



7. Juni 2018

Krankenhausmanager aus Shanghai informieren sich über Logistik des Uniklinikums

Moderne Abläufe bei Einkauf und interner Distribution von Verbrauchsmaterialien stehen im Mittelpunkt des Besuchs

Zehn Manager des „Shanghai Hospital Development Center“ (SHDC) sind am heutigen Donnerstag (7. Juni) im Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden, um sich über die hier etablierten Logistik-Prozesse zu informieren. Das Klinikum hat frühzeitig seine Prozesse mit dem Ziel optimiert, seine Versorgungsstrukturen so effizient und sicher wie möglich zu gestalten. Ein wichtiges Element dafür ist der Einsatz maschinenlesbarer Codes für möglichst alle in der Krankenversorgung genutzten Verbrauchsmaterialien. Über den Stand dieser modernen Form der Materialwirtschaft, aber auch über die Abläufe im Einkauf und der Lagerung sowie Distribution der Güter informieren die Leitenden Mitarbeiter des von Janko Haft geleiteten Geschäftsbereichs Logistik und Einkauf des Dresdner Uniklinikums.

Die Manager des „Shanghai Hospital Development Center“ stehen für beeindruckende Dimensionen der regionalen Krankenversorgung: Der Verbund vereint 28 öffentliche Krankenhäuser mit insgesamt 22.262 Betten und 44.000 Mitarbeitern – darunter 13.200 Ärzte und 17.600 Pflegenden. Diese Strukturen auf dem Gebiet von Logistik und Einkauf so effizient wie möglich zu betreiben, ist eine große Herausforderung für das SHDC. Die moderne, IT-gestützte Beschaffung – auch E-Procurement genannt – ist ein Schlüssel für einen effizienten Krankenhausbetrieb. Das Universitätsklinikum nimmt hier eine Vorreiterrolle ein: „Wir haben das Ziel, alle Dinge, die zur Behandlung eines Patienten benötigt werden, nachverfolgen und dokumentieren zu können. Die Bandbreite reicht von den verabreichten Medikamenten bis zur kleinsten in einer Operation verwendeten Schraube“, sagt der kaufmännische Vorstand des Uniklinikums, Wilfried Winzer. Die Schlüsseltechnologien dafür sind maschinenlesbare Codes für alle in der stationären Krankenversorgung genutzten Produkte und Lagerorte. „Damit ist es

Universitätsklinikum
Carl Gustav Carus Dresden
an der Technischen
Universität Dresden
Anstalt des öffentlichen Rechts
des Freistaates Sachsen

www.uniklinikum-dresden.de
www.facebook.com/ukdresden
www.twitter.com/medizin_tud

Pressesprecher:
Holger Ostermeyer
Telefon 0351 458 41 62
Mobil: 0162 255 08 99
Fax 0351 458 88 41 62
E-Mail: pressestelle@uniklinikum-dresden.de

Postanschrift:
01304 Dresden

Besucheranschrift:
Fetscherstraße 74
01307 Dresden
Haus 2
Zimmer 205





MEDIEN-INFORMATION – Seite 2 von 3

uns möglich, unsere Lagerhaltung bis herunter zu jeder Schublade zu strukturieren und zu erfassen. So wissen wir zu jeder Zeit, wo sich welcher Artikel genau befindet und wann der Artikel nachbestellt werden muss“, erklärt Janko Haft die am Klinikum bereits etablierten Strukturen. Doch das System geht noch weiter: Nicht nur Materialien, Lagerort und Verbrauch werden über scannbare Codes dokumentiert: „Wir haben früh darauf gesetzt, auch Patienten, Mitarbeiter und jeden einzelnen Behandlungsfall durch solche Codes eindeutig identifizierbar zu machen“, so der Leiter des Geschäftsbereichs Logistik und Einkauf weiter. Diese Prozesse sorgen zum einen dafür, dass der Patient immer das Richtige bekommt und es zu jeder Zeit möglich ist, die zu seiner Versorgung eingesetzten Medizinprodukte identifizieren zu können. Auch lässt sich durch die maschinenlesbaren Codes die Verwechslungsgefahr weiter minimieren und die Patientensicherheit erhöhen.

Kontakt für Journalisten

Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden

Bereich Logistik und Einkauf

Leiter: Janko Haft

Tel. 0351/ 458 21 74

E-Mail: janko.haft@uniklinikum-dresden.de

www.uniklinikum-dresden.de/log

Die Deutschen Universitätsklinika



**DIE DEUTSCHEN
UNIVERSITÄTSKLINIKA®**
Wir sind Spitzenmedizin

sind führend in der Therapie komplexer, besonders schwerer oder seltener Erkrankungen. Die 33 Einrichtungen spielen jedoch als Krankenhäuser der Supra-Maximalversorgung nicht nur in diesen Bereichen eine bundesweit tragende Rolle. Die Hochschulmedizin ist gerade dort besonders stark, wo andere Krankenhäuser nicht mehr handeln können: Sie verbindet auf einzigartige Weise Forschung, Lehre und Krankenversorgung. Die Uniklinika setzen federführend die neuesten medizinischen Innovationen um und bilden die Ärzte von morgen aus. Damit sind "Die Deutschen Universitätsklinika" ein unersetzbarer Impulsgeber im deutschen Gesundheitswesen. Der Verband der Universitätsklinika Deutschlands (VUD) macht diese besondere Rolle der Hochschulmedizin sichtbar. Mehr Informationen unter: www.uniklinika.de

Spitzenmedizin für Dresden: Uniklinikum weiterhin ganz vorn in deutschem Krankenhaus-Ranking

Deutschlands größter, im Oktober 2016 zum fünften Mal erschienener Krankenhausvergleich des Nachrichtenmagazins „Focus“ bescheinigt dem Universitätsklinikum Carl Gustav Dresden (UKD) eine hervorragende Behandlungsqualität. Die Dresdner Hochschulmedizin erreichte Platz drei im deutschlandweiten Ranking. Dies ist ein weiterer Beleg für die überdurchschnittliche Qualität der 21 Kliniken des UKD. Gesundheitsexperten sowie insgesamt 15.000 Ärzte hatten Kliniken aus ganz Deutschland beurteilt.



MEDIEN-INFORMATION – Seite 3 von 3

19 Fachbereiche wurden beim Focus-Vergleich bewertet. Dabei schaffte es das Uniklinikum mit elf Kliniken in die Spitzengruppe – der Gruppe, in der sich die Gesamtbewertung der Klinik deutlich von den restlichen Einrichtungen abhebt. Das Dresdner Uniklinikum bekam vor allem Top-Noten für die Therapie von Darm- und Prostatakrebs in den Kliniken für Viszeral-, Thorax- und Gefäßchirurgie, der Medizinischen Klinik I beziehungsweise Urologie. Zur Kategorie „Spitzengruppe“ gehört bei der Behandlung von Krebserkrankungen darüber hinaus die Klinik für Strahlentherapie und Radioonkologie. Neu hinzugekommen ist das positive Ranking in der Behandlung von Brustkrebs durch die Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe. Auch auf dem Gebiet der seelischen Erkrankungen ist das Uniklinikum stark aufgestellt: Top-Noten erhielt die Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie für die Behandlung von Depressionen und die Klinik für Psychotherapie und Psychosomatik für die Therapie von Angststörungen. Außerdem in den Spitzengruppen vertreten: Die Klinik für Neurologie für die Behandlung von Multipler Sklerose und Parkinson, das UniversitätsCentrum für Orthopädie und Unfallchirurgie für seine Expertise in der Endoprothetik und die Medizinische Klinik III für die Behandlung von Diabetes.